

Verbundkatalog Kalliope

Der Koch.

Mann, Erika

München, 1933-02-00

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DER KOCH.

Erika Mann

Mich kennt man doch, ich bin der Koch
Der Küchenchef der Mächtigen,
der alles kann, der alles weiss,
von Parmesan bis Trüffelspeis
und bis zum Schokoladeneis-
Bin ich der Koch.

Zu allererst krieg ich mein Geld,
Ich bin schon reich-
Wenn man mich nicht bei Laune hält,
Da koch ich gleich vor Wut
Nur grauenhaftes Zeug-
Ich pfeffere die Suppen Euch,
Dass Euch die Augen übergehn,
Ich salz die Mehlspeis aus Versehn-
Das kann ich doch-
Ich bin der Koch.

Ich schrei die Küchenjungen an-
Ich bin vergnügt-
Wenn einer selber kochen kann
wsst--der fliegt.
Die dürfen spühlen, putzen, schälen-
Der Koch bin ich.
Ich könnte Ihnen viel erzählen,
Mit manchem könnte ich Sie quälen
Und brüsten mich.

Als ich die Katze togeschlagen,
Weil sie so naschhaft war und dreist,
Hab ich sie gar nicht lang begraben-
Sie ward verspeist.

Ich kloppte sie und salzte sie
und würzte sie und walzte sie-
Die Küchenkatze ward serviert
Als feines Cote d'agneau-
Der Gast der nach dem Braten giert
Genoss sie so!

Er schmatzte froh-
Wie heisst er doch
Der Küchenchef der Meisterkoch-
Ich bin der Koch!

Am liebsten koche ich Pasteten
Und delikat.
Dad ist viel Raffinement vornöten
Und keiner weiss bei den Pasteten,
Was er da hat.

Ich lasse alle Speisen stehen
Bis Schimmelpilze drauf zu sehen,
Dann schneide ich sie kurz und klein
Und rühre sie und spuck hinein
Und mach noch dies und das hinein
Damit die Speisen würzig seien.

Ich hacke sie und backe sie
Garniere sie, verziere sie-
„Pasteten á la Wilhelm zwei“,
Verzehrt der Gast und freut sich so,
Dass sie von höchstem Raffinement
Ein Labsal sind für den Gourment-
Er preist ihn für und für und noch
Den Küchenchef den Meisterkoch-
Ich bin der Koch!

Manch Gast bestellt beim Ober sich,
Recht sorgsam und recht ausführlich
Ein Irishstew auf Führerweis
Und freut sich kindisch auf die Speis.
Wenn ich grad schlechter Laune bin,
Dann schick ich folgendes ihm hin-
Spaghettirest und russisch Borsch
Schütt ich zusammen frank und forsch,
Ein wenig deutsches Lamm hinein
Wird dem Gerichte dienlich sein-
Der Paprika wird nicht gespart
Beim Irishstew auf Führerart-
Der Gast weint leis weil es so scharf
Und er es nicht bemerken darf:
Serviert von oben frisst ers doch--
Ich bin der Koch!

5.7. München, Februar 1933

DER KOCH.

Erika Mann

Mich kennt man doch, ich bin der Koch
Der Küchenchef der Mächtigen,
der alles kann, der alles weiss,
von Parmesan bis Trüffelspeis
und bis zum Schokoladeneis-
Bin ich der Koch.

Zu allererst krieg ich mein Geld,
Ich bin schon reich-
Wenn man mich nicht bei Laune hält,
Da koch ich gleich vor Wut
Nur grauenhaftes Zeug-
Ich pfeffere die Suppen Euch,
Dass Euch die Augen übergehn,
Ich salz die Mehlspeis aus Versehn-
Das kann ich doch-
Ich bin der Koch.

Ich schrei die Küchenjungen an-
Ich bin vergnügt-
Wenn einer selber kochen kann
wsst--der fliegt.
Die dürfen spülen, putzen, schülen-
Der Koch bin ich.
Ich könnte Ihnen viel erzählen,
Mit manchem könnte ich Sie quälen
Und brüsten mich.

Als ich die Katze togeschlagen,
Weil sie so naschhaft war und dreist,
Hab ich sie gar nicht lang begraben-
Sie ward verspeist.

Ich kloppte sie und salzte sie
und würzte sie und walzte sie-
Die Küchenkatze ward serviert
Als feines Cote d'agneau-
Der Gast der nach dem Braten giert
Genoss sie so!

Er schmatzte froh-
Wie heisst er doch
Der Küchenchef der Meisterkoch-
Ich bin der Koch!

Am liebsten koche ich Pasteten
Und delikat.
Dad ist viel Raffinement vonnöten
Und keiner weiss bei den Pasteten,
Was er da hat.

Ich lasse alle Speisen stehen
Bis Schimmelpilze drauf zu sehen,
Dann schneide ich sie kurz und klein
Und rühre sie und spuck hinein
Und mach noch dies und das hinein
Damit die Speisen würzig seien.

Ich hacke sie und backe sie
Garniere sie, verziere sie-
„Pasteten á la Wilhelm zwei“
Verzehrt der Gast und freut sich so,
Dass sie von höchstem Raffinement
Ein Labsal sind für den Gourment-
Er preist ihn für und für und noch
Den Küchenchef den Meisterkoch-
Ich bin der Koch!

Manch Gast bestellt beim Ober sich,
Recht sorgsam und recht ausführlich
Ein Irishstew auf Führerweis
Und freut sich kindisch auf die Speis.
Wenn ich grad schlechter Laune bin,
Dann schick ich folgendes ihm hin-
Spaghettirest und russisch Borsch
Schütt ich zusammen frank und forsch,
Ein wenig deutsches Lamm hinein
Wird dem Gerichte dienlich sein-
Der Paprika wird nicht gespart
Beim Irishstew auf Führerart-
Der Gast wint leis weil es so scharf
Und er es nicht bemäkeln darf.
Serviert von oben frisst ers doch--
Ich bin der Koch!

München, Februar 1933

DER KOCH.

Erika Mann

Mich kennt man doch, ich bin der Koch
Der Küchenchef der Mächtigen,
der alles kann, der alles weiss,
von Parmesan bis Trüffelspeis
und bis zum Schokoladeneis-
Bin ich der Koch.

Zu allererst krieg ich mein Geld,
Ich bin schon reich-
Wenn man mich nicht bei Laune hält,
Da koch ich gleich vor Wut
Nur grauenhaftes Zeug-
Ich pfeffere die Suppen Koch,
Dass Euch die Augen übergehn,
Ich salz die Mehlspeis aus Versehn-
Das kann ich doch-
Ich bin der Koch.

Ich schrei die Küchenjungen an-
Ich bin vergnügt-
Wenn einer selber kochen kann
wasst--der fliegt.
Die dürfen spülen, putzen, schälen-
Der Koch bin ich.
Ich könnte Ihnen viel erzählen,
Mit manchem könnte ich Sie quälen
Und brüsten mich.

Als ich die Katze togeschlagen,
Weil sie so naschhaft war und dreist,
Hab ich sie gar nicht lang begraben-
Sie ward verspeist.

Ich klopfte sie und salzte sie
und würzte sie und walzte sie-
Die Küchenkatze ward serviert
Als feines Cote d'agneau-
Der Gast der nach dem Braten giert
Genoss sie so!

Er schmatzte froh-
Wie heisst er doch
Der Küchenchef der Meisterkoch-
Ich bin der Koch!

Am liebsten koche ich Pasteten
Und delikat.
Dad ist viel Raffinement vonnöten
Und keiner weiss bei den Pasteten,
Was er da hat.

Ich lasse alle Speisen stehen
Bis Schimmelpilze drauf zu sehen,
Dann schneide ich sie kurz und klein
Und rühre sie und spuck hinein
Und mach noch dies und das hinein
Damit die Speisen würzig seien.

Ich hacke sie und backe sie
Garniere sie, verziere sie-
„Pasteten á la Wilhelm zwö“
Verzehrt der Gast und freut sich so,
Dass sie von höchstem Raffinement
Ein Labsal sind für den Gourment-
Er preist ihn für und für und noch
Den Küchenchef den Meisterkoch-
Ich bin der Koch!

Manch Gast bestellt beim Ober sich,
Recht sorgsam und recht ausführlich
Ein Irishstew auf Führerweis
Und freut sich kindisch auf die Speis.
Wenn ich grad schlechter Laune bin,
Dann schick ich folgendes ihm hin-
Spaghettirest und russisch Borsch
Schütt ich zusammen frank und forsch,
Ein wenig deutsches Lamm hinein
Wird den Gerichte dienlich sein-
Der Paprika wird nicht gespart
Beim Irishstew auf Führerart-
Der Gast weint leis weil es so scharf
Und er es nicht bemäkeln darf.
Serviirt von oben frisst ers doch--
Ich bin der Koch!